

Orchesterstudien für die Viola alta.

# Solobuch für Viola

(Viola alta, Altgeige)

Enthaltend die wichtigsten Soli der orchestralen  
Literatur dieses Instrumentes.

Herausgegeben und bezeichnet

von

## HERMANN RITTER.

Heft I. II. III.

Pr. à M. 2,25 no.

Neue Auflage.

Eigentum des Verlegers.

New edition.

LEIPZIG, CARL MERSEBURGER.

Amsterdam:  
Sayffardt'sche Buchhandlung  
neben der Börse.

Paris:  
Louis Rouhier, Musique  
1 Boulevard Poissonnière 1.

New York:  
Carl Fischer, Musikalienhdg.  
6-12 Fourth Ave.

In demselben Verlage erschienen

➡ Schulen & Unterrichtswerke für alle Instrumente. ➡

Empfehlenswerte Bücher über Musik.

**Adler, F., Die Behandlung und Erhaltung der Streichinstrumente, nebst Literaturangaben und Verzeichnis der Reparatoren.** 2. Auflage. **M 0,45**

**Aufgabenbuch f. d. Musikunterricht (Klavier, Violine) 0,20**

**Bergmann, A., Materialien f. d. Unterricht i. d. Harmonielehre. Die Folgen u. die einfachste Figuration der Akkorde in Beispielen u. Aufgaben. Neue Aufl. 1,80**

**Bräutigam, K., Ratgeber für Musiker und Freunde der Tonkunst bei der Wahl geeigneter Musikalien. Progressiv geordnete Aufzählung wichtiger u. brauchbarer Werke der Musikliteratur. 3. Aufl. 1,20**

**Bruders, J., Franz List als Komponist. 1,—**

**Debusse, G., Die Klavierliteratur. Vortrag zur Lösung der Dilettantenfrage. 0,90**

**Dieckhoff, G., Die Physiologie der Tonkunst. 2,40**

**— Künstler-Kinderbuch (Königsberger-Kindervereine) Abb. 1,—**

**Frank, F., Geschichte der Tonkunst. 4. Aufl. 2,25**

**— Taschenbücher des Musikers. 2 Bändchen (Abb. 2,75) 2,05**

**I. Bb. Fremdwörter, Kundausdrücke u. Abkürzungen, sowie die Aufzählung des Musikunterrichts. 22. Aufl. (Abb. 0,75) 0,45**

**II. Bb. Kleines Enzyklopädie-Wörterbuch. Kurze Biographien der Tonkünstler früherer u. neuerer Zeit. 11. Auflage (Abb. 2,—) 1,60**

**Gräßl, G., Transpositionstheorie f. alle Instrumente. 2. Aufl. 1,20**

**Friedrich, A., Der deutsche Männergesang in Kirche und Haus. Sabemecum f. Dirigenten, Sänger u. populäre Gesangslehre. Winke für Chordirektion. 0,90**

**Fuchs, A., Care der Streichinstrumente. Anleitung zur Ein- richtung der Geigen, Violon, Violoncell, Kontrabässe usw. nach Herkunft und Wert. 4,—**

**Greif, F., Aus der Bühnenwelt. Biographische Skizzen und Charakterbilder. 2 Bände. 8,—**

**— Charakterbilder a. d. Geschichte der Tonkunst. 2 Bde. 8,—**

**Grähner, A., Bau und Pflege der Orgel. Hilfsbuch für den im Seminar zu erwerbenden Unterricht. 0,90**

**Griff-Gabeln für verschiedene Instrumente. je 0,30**

**Hausmann, H., Die Janki-Klavir. Darstellung ihrer Einrichtung, Bedeutung und Vorzüge für das Klavier- spiel. 2. Auflage. 0,15**

**Jennig, G. R., Einführung in den Beruf des Klavierlehrers. A. Die Anforderungen für den Beruf eines Klavierlehrers. B. Die Verdingung. (Abb. 3,75). 8,—**

**— Der musikalische Unterricht. 1,60**

**— Musiktheoretisches Hilfsbuch. 2. Auflage. 0,40**

**— über die Entziehung der „hohen Meinung.“ Eine physiolo- gische Studie in gemeinverständlich Darstellung. 0,75**

**Seroff, G., Die Kunst des Notenschreibens. Prakt. Anleitung, richtig und schön Noten schreiben zu lernen. Mit zahlreichen Notenbeispielen. 1,—**

**Kauweil, G., Der Fingerring des Klavierspiels. Systematisch dargestellt. Mit vielen Notenbeispielen. 2,40**

**Kriehfeld, A. G., Für Freunde der Tonkunst. Mit Franz Schuberts Bild. 2,25**

**Krieger, J., Die Elemente des Musikunterrichts, enth. die Grundzüge der allgem. Musiklehre für Eltern an Musik- schulen, Seminaren u. Präparandenschulen, f. Gesangs- vereine und zum Selbstunterricht. 2. Aufl. 0,75**

**Kunkel, J. J., Vorschule zur Melodiebildungslehre. 1,80**

**Laaser, G. A., Instrumentations-Tabelle für Streich-Orchester. Instrumentations-Tabelle für Militär-Infanterie-Musik. Neue Auflage je 0,45**

**— Instrumentations-Tabelle für Kavallerie-Musik. Neue Aufl. Instrumentations-Tabelle f. Horn-Musik (Säger u. Wioners). Neue Auflage je 0,80**

**— Generalstab-Verde in Tabellenform, leichtfasslich f. Präpa- randen, Seminare, Organisten und Organistenschulen, Konservatorien, Kapellmeister, Blasinstrumentisten, Kontrabassisten und Garfensisten. 1,20**

**Leimer, A., Kurzer Leitfaden für den ersten Klavier-Unterricht für Klavierlehrer und Lehrerinnen. **M 0,75****

**Leimer, G., Der Gesangsunterricht auf dem Seminar 1,20**

**Lothmann, F., Drei Opernabhandlungen. Die Nosi vom Albanon. Die Brüder. Durch Dunkel zum Licht. 1,50**

**Merkling, J., Musikalisches Talentum. 1,50**

**— Hundert musikalische Aufgaben f. Lehrer u. Lernende. 0,50**

**— Der Gesang in der Schule, seine Bedeutung u. Verhättniß. 1,60**

**Neß, A., Das deutsche Lied. Ästhetische Betrachtungen. Anhang: Farbe und Ton. 1,20**

**Nikolaus, A., Allgemeine Musiklehre. 1,20**

**— Die Lehre vom Kontrapunkt, einfachen, doppelten, drei- und vierfachen, unter besonderer Berücksichtigung des vielstimmigen und Vokal-Gesangs. 2 Teile je 2,25**

**— Die Lehre von der Nachahmung, freien u. strengen, Studien in den höheren Formen des Tonbaues. 1,—**

**Nischel, G., Beethoven und seine Werke. Eine biog.- bibliographische Skizze. 1,50**

**Müller-Hausow, F., Föndlung oder Gesangsunterricht? Beiträge der Musikführung über das Wesen des schönen Klanges. 5. Auflage. 2,25**

**Neß, A., Der Chorleiter. Methodische Anleitung zur sicheren und schnellen Ausbildung tüchtiger Chorsänger, sowohl für Schul- und Kirchenchor als auch Gesangs- vereine. 1,75**

**Niederreiter, J., Eremona. Eine Charakteristik der italienischen Organbaukunst u. ihrer Instrumente. 4. Aufl. mit Bildern u. 86 nachgezeichneten Zeichnungen. 4,—**

**Palme, K., Der Klavierunterricht im ersten Monat. 0,75**

**Ramann, L., Die Musik als Gegenstand des Unterrichtes und der Erziehung. Vorträge zur Begründung einer all- gemein-musikalischen Pädagogik. Für Künstler, Pädago- gen und Musikfreunde. 1,50**

**Ritter, A., Die Viola als oder Altgeige. Ihr Name, ihre Geschichte, die Grundzüge ihres Baues, ihr Wesen und ihre Bedeutung als musikalisches Ausdrucksmittel. Anhang: Brief R. Wagners a. d. Verfasser. Vorbemerkungen über die Viola alta. Die Bagatelleschen Geigen- bauregeln. Musikliteratur f. Viola. 3. Aufl. 2,—**

**Schäfer, A., Verzeichnis sämtl. Tonwerke, historisches und systematisches, s. d. Deutschen Schillers, Goethes, Shakespeares, Kleists und Körners. Nebst einleitendem Text und Erläuterungen für Darsteller, Dirigenten, Spieler und Hörer der Werke unter Berücksichtigung der Zweckdienlichkeit. 3,—**

**Schubert, F. L., ABC der Tonkunst, oder das Wissenswürdigste f. Musiker u. Freunde der Tonkunst. 4. Aufl. 0,90**

**— Katholismus der musikalischen Formate oder die Lehre von den Vokalformen. 3. Auflage. 1,20**

**— Instrumentationslehre nach den Bedürfnissen d. Gegenwart. Fasslich dargestellt. 6. Aufl. bearb. v. E. Rippe. 0,50**

**— Katholismus der Gesangslehre, als Leitfaden beim Gesangs- unterrichte in seinem ganzen Umfange. 3. Auflage bearbeitet von E. Rippe. 0,90**

**— Vorschule zum Komponieren, zugleich Kompositionslehre für Dilettanten, fasslich erläutert. 7. Aufl. 1,20**

**— Das Violine und seine Behandlung. Ein Taschenbuch für Klavierlehrer und Klavierspieler, mit Literatur- Anhang. 3. Auflage. 0,90**

**— Die Violine. Ihr Wesen, ihre Bedeutung und Behand- lung als Solist- und Orchesterinstrument, mit Literatur- Anhang. 4. Aufl. bearb. von H. Hofmann. 0,90**

**— Die Orgel, ihr Bau, ihre Geschichte und Behandlung. 3. Auflage bearbeitet von Dr. H. Schwarz. 1,20**

**— Die Blechinstrumente der Musik, deren Geschichte, Natur, Erhaltung u. Verwendung. 2. Auflage. 0,90**

**— Der praktische Musikdirektor, oder Wegweiser für Musik- dirigenten. Auf Erfahrung geübte Bemerkungen. 5. Auflage bearbeitet von E. Rippe. 1,20**

**— Die Tonkunst, dargestellt in ihrer historischen Ent- wicklung nebst einer Anzahl von Zügen aus alter und neuer Zeit. 1,50**

**Schuf, F. A., Kleine Harmonielehre. Ein Handbüchlein für angehende Musiker, insbesondere für Lehrer, welche in kurzer Zeit mit ihren Schülern einen leichtfasslichen, gutartigen Kursus in genannter Wissenschaft durch- machen wollen. 4. Auflage. **M 0,45****

**Sering, J. W., Die Kunst des Gesanges in der Elementar-, höheren Mädchenschule, im Gymnasium, Lehr- u. Lehrerinnen-Seminar, oder vollständige Methodik des Gesangsunterrichts. 2,80**

**— Anleitung zur rationeller Erteilung des Gesangsunterrichts an Elementar- und Mittelschulen. 2. Auflage. 1,20**

**Sermont, H., Elementar-Musiklehre für Präparanden-Insti- tuten und Schullehrer-Seminare, sowie für jeden an- gehenden Musiker. 0,90**

**Snoer, J., Die Farte als Orchesterinstrument. Winke und Ratsschläge für Komponisten, betreffend die praktische, d. h. Kontrabasse und Spielbare Kontrabasse für die Farte im Orchester, nebst einem Anhang: Garfen-Literatur des 19. Jahrhunderts. 2,—**

**Soldmann, H., Katholismus d. allgem. Musiklehre. 2. Aufl. 1,20**

**— Handbüchlein der Harmonik, Melodie- und Formenlehre. In systematischer, gedrängter Darstellung geordnet, mit Übungen versehen. 5. Auflage. 1,60**

**— Orchestralabhandlungen, nebst kurzen Erläuterungen. Zugabe zu jeder Harmonielehre. System geordnet. 6. Aufl. 2,25**

**— Anleitung zur Partiturkenntnis f. Lehrer u. Lernende. 2,25**

**— Anleitung zur Modulation u. freien Fantasie, zunächst für angehende Organisten, nach leichter Methode zum Selbst- unterricht (Op. 16). 2. Auflage. 2,25**

**— Formate der Instrumentalmusik, nach dem Systeme Schuberts v. Wartenhof, Lehrer u. Schüler. 2. Aufl. 2,40**

**— Grundzüge der musikalischen Klanglehre, leicht fasslich dar- gestellt. Mit 20 Textbildern. 1,50**

**— Gehör- und Schulbildung. Eine auf physiologische, psycho- logische und pädagogische Untersuchungen und Beob- achtungen gegr. Anleitung zur Pflege des Gehörs u. der Stimme. Mit 3 Textbildern. 2. Aufl. 3,—**

**— Die strengen Formen der Musik in klass. Beispielen f. Lehrer u. Schüler dargestellt, gegliedert u. erläutert. 2,70**

**— Die Methode des Schul- u. Chorgesangsunterrichts in ihrer Ge- schichtl. Entwicklung nach Einzelnen dargestellt. 1,80**

**— Neuer Weg zur Erteilung des Gesangsunterrichts in der Volksschule. 0,90**

**— Geschichtsbild des deutschen Volksliedes, in Wort und Weise dargestellt und erläutert. 1,60**

**— Die kausale Entwicklung der Männerchöre. 1,80**

**— Die Erziehung für die Tonkunst. Kunstpädagogische Winke für Eltern und Lehrer. 1,—**

**Sollberg, W., Die Grundlagen der Technik des Klavierspiels. Eine Abhandlung über das Weichmäßige für die Be- wegnung der Finger, Hände, Arme und des Fußes beim Bedienungsbau. 0,90**

**Stilling, G., Wörterbuch der gedrücktesten Ausdrücke in der Musik. Deutsch, Englisch und Französisch, nebst: Ele- mentar-Musiklehre, sowie die italienischen Bezeichnungen in den drei Sprachen. 0,75**

**Stoll, J., Katholismus der Harmonielehre. Leichtfassliche Anleitung zum Selbstunterricht. 4. Auflage. 0,90**

**— Methodik des Klavier-Unterrichts zum Studium für an- gehende Klavierlehrer. 0,90**

**— Der angehende Klavierlehrer. Anleitung zum Selbst- unterrichte. 2. verbesserte Auflage, besorgt von Jul. Blüthner jr. 0,90**

**Stoffmann, G. S., Wegweiser zur musikalischen Fortbildung des Volksschullehrers. 0,75**

**Stunder, G., Anleitung zur Instrumentierung von Chorwerken, Chorliedern und Gesangsstücken jeder Art. Ein Hilfsbuch für Kantoren und Dirigenten von Gesangs- u. Musik- vereinen auf dem Lande, f. die Leitung des Gesanges beim öffentl. Gottesdienste u. v. Kirchenmusikführungen. Mit Notenbeispielen. 2. Aufl. bearb. v. E. Rippe. 1,50**

**Stoff, J., Der angehende Dirigent. 2. Auflage. 1,50**

**— Die Behandlung guter und schlechter Stimmen im gesunden u. kranken Zustande in Form einer populären Gesangs- schule dargestellt. Mit 8 Textbildern. 2. Aufl. 1,50**

**Altman, W., Kammermusik-Literatur. Verzeichnis von seit 1841 erschienenen Kammermusikwerken. Gr. 8° (VIII, 114 S.) Abb. 3,—**

**Kraft, G., Spielmannsmusik. Die Kunst des Abends und die Ausbildung der Musik. 12 Briefe an einen jungen Instrumentalisten (Abb. 2,—) 1,50**

**Schreyer, J., Lehrbuch der Harmonik und der Elementar- komposition. Neue Auflage (Abb. 6,—) 6,—**

**— Schlüssel dazu! 2,50**

(No. 1.) **Zu beziehen durch jede Buch- und Musikalienhandlung! Verlagsverzeichnisse bitte zu verlangen!**

Hiemit überreiche ich den Spielern der Altgeige ein Heft Orchesterstudien. Dieselben bestehen aus kleineren und grösseren schwierigen Stellen, welche dem Ausführenden in hervorragenden Orchesterwerken begegnen. Für den Spieler ist es unumgänglich notwendig, mit diesen Stellen schon bekannt zu sein, ehe derselbe in ein Orchester eintritt. Diese Stellen sind nach Absolvierung der Schultechnik gleich Etüden zu üben. Dieses Studium setzt den Spieler in den Stand, das in der Schule Erlernete nicht nur praktisch zu verwerthen und mannigfach zu erweitern, sondern es verleiht ihm auch die Kraft, mit grösserer Unbefangenheit in ein gutes Orchester eintreten zu können.

Es dürfte nicht müssig erscheinen, an dieser Stelle etwas über Orchesterspiel zu sagen. — Obwohl der Schüler durch eine gute und zweckmässige Schule befähigt werden muss die gesammte Technik eines Instrumentes in den Grundzügen zu beherrschen, so lehrt die Praxis in Kammermusik und Orchesterspiel doch noch Manches, was in der Schule nicht gelehrt werden konnte. Vor Allem sind die *Unterordnung* und *Anpassung* für das Orchesterspiel Tugenden, deren sich der Neuling des Orchesters befleissigen muss. Nicht darf er der Willkür Raum geben; er hat darauf zu achten, in welcher Beziehung seine auszuführende Stelle zu dem übrigen Ganzen steht; er hat zu wissen, ob er mit seiner Stelle heraus- oder zurückzutreten oder mit Anderen in gleicher Weise mitzugehen hat. Stets ist das rechte Stärkemass des Tones zu erwägen. Schwer fällt dem in ein Orchester Eintretenden anfangs besonders das Piano und *Plausissimo*, sowohl in obligaten als auch in begleitenden Stellen. Hier ist die grösste Zurückhaltung der Kraft, die Beherrschung des Bogens in allen seinen Theilen notwendig. Der Spieler führe solche Stellen mit wenig Haaren des rechts aufgelegten Bogens, mehr in der Nähe des Griffbrettes — nicht am Steg oder zwischen der Mitte des Steges und Griffbrettes, wo die Stärkegrade vom *ff* bis *mf* gelegen sind — aus. Als eine Hauptregel gilt wohl im Allgemeinen, das Forte am Frosche, das Piano an der Spitze des Bogens zu nehmen, jedoch suche der Schüler an der Hand der Tonbildung und Bogenstrichübungen die Fähigkeit zu erlangen, in allen Theilen des Bogens alle erdenklichen Stärkegrade erzielen zu können. Stellen, welche eine aussergewöhnliche Beherrschung im Piano verlangen und welche als Muster für viele andere dienen können, sind die folgenden. Bei Ausführung derselben im Orchester darf sich der Spieler selbst nicht mehr hören.

W. A. Mozart: Figaro's Hochzeit. (Ouvrature.)

Presto.

W. A. Mozart: Don Juan. (Finale.)

Allegro.

L. v. Beethoven: 9. Symphonie. (1. Satz.)

Boieldieu: Johann von Paris. (Ouvrature.)

Allegro.

An das folgende Beispiel, welches nicht ausschliesslich pianissimo ist, sondern ein Crescendo vom vierten Takte durch fünf Takte ins Fortissimo darstellt, sei folgende Bemerkung geknüpft: Der Spieler benütze anfänglich beim *pp* sehr wenig Bogenlänge an der Spitze; mit dem zunehmenden Crescendo jedoch stets mehr und mehr – und zwar nach der Mitte zu – bis er im Forte die ganze Bogenlänge verwendet.

L. v. Beethoven: Symphonie in Ddur. (2. Satz.)

Allegro con brio.

The musical score consists of three staves. The first staff is marked *pp* and features a *crescendo* marking above it. The second staff has dynamic markings *sf* and *ff*, and includes the instruction "u. s. w." (and so on). The third staff also has *sf* and *ff* markings and a *crescendo* marking below it. Fingering numbers (2, 1, 1, 2, 1, 2, 3) are placed above the notes in the first staff.

Sind längere Stellen pizzicato auszuführen, so nehme der Spieler die Altgeige gleich einer Gitarre unter den rechten Arm und führe das Pizzicato mit dem Daumen der rechten Hand aus. Der Ausführende vermerke im Orchesterspiele sorgfältig das Portamento (Schleifen von einem Tone zum anderen), welchem im Solospiele eine so wichtige Rolle eingeräumt ist; ebenfalls ist das Vibrieren mit den Fingern der linken Hand, wenn es nicht ausdrücklich vorgeschrieben ist, unstatthaft. Wohl kommen beide Dinge – Portamento und Vibrato – in einem schwungvoll erregten Gesange, wie z. B. in dem Unisono-Gesange sämtlicher Streicher im Entr'akt von Meyerbeer's „Afrikanerin“; in Anwendung; im Allgemeinen gilt jedoch die angeführte Regel.

In einem guten Orchester ist darauf zu sehen, dass die Streicher einer Stimme sich so viel als möglich gleicher Bogenstriche bedienen, um ihrer Ausführung die grösstmögliche Einheit zu geben. Bei manchen Stellen ist dies sogar unumgänglich notwendig. Man denke sich obligate Stellen, wie jene charakteristischen Figuren der Venusberg-scene in R. Wagner's „Tannhäuser“ von allen Spielern der Altgeige im Orchester mit verschiedenen – einzeln willkürlichen – Bogenstrichen ausgeführt. Welche Verstümmelungen würden solche Themen erleiden? Die Ausführung muss notwendig von allen Spielern in einheitlicher Weise stattfinden. z. B.

The musical score consists of three staves. The first staff is marked *pp* and features a *dimin.* (diminuendo) marking below it. The second staff has dynamic markings *mf* and *p*. The third staff is marked *ff* and includes fingering numbers (1, 2, 3, 4) above the notes. Articulation marks (V) are present above the notes in all staves.

Das gute Orchesterspiel erfordert also, wie ersichtlich ist, einen gereiften Musiker auf seinem Instrumente. In einem vorzüglichen Orchester wirken zu können, muss man ein vorzüglicher Instrumentalist sein. Beherrschung der Technik seines Instrumentes, leichtes Erfassen der Tonphrasen mit Aug' und Ohr, sofortiges Empfinden, ob man thematisch oder begleitend aufzutreten hat – alle diese Fertigkeiten soll ein tüchtiger Orchesterspieler erlangt haben.

Welch' erhebendes Gefühl ist es aber auch, im Besitze solcher Fähigkeiten bei der Aufrichtung grosser und schöner Werke der Tonkunst mithätig zu sein! Hierin ist die Hauptbefriedigung und Würde eines tüchtigen Orchestermitgliedes gelegen.

Hermann Ritter,

Königl. Professor und grossherzogl. Kammervirtuos.

# Streichtrio Op. 9. N<sup>o</sup> 1. (Letzter Satz.)

Presto.

L. v. Beethoven.

*p staccato* (in der Mitte des Bogens.)

The musical score consists of ten staves. The first staff is the Viola part, starting with *p staccato* and *cresc.* The second staff is the Violin I part, marked *dolce*. The third staff is the Violin II part, marked *sf*. The fourth staff is the Cello part, marked *sf* and *p*. The fifth staff is the Double Bass part, marked *sempre staccato*. The sixth staff is the Violin I part, marked *p* and *cresc.*. The seventh staff is the Violin II part, marked *p* and *cresc.*. The eighth staff is the Cello part, marked *ff*. The ninth staff is the Double Bass part, marked *p*. The tenth staff is the Viola part, marked *p*. The score includes various dynamics such as *p*, *sf*, *ff*, *cresc.*, and *dolce*, as well as articulations like *staccato* and *sempre staccato*. Fingerings and bowings are indicated throughout the score.

*p* *cresc.*

*p dolce* *sf*

*sf sf sf sf sf sf*

*sf sf ff*

*ff ff*

*p cresc.*

*f*

*p cresc.*

*ff p cresc.*

*ff ff*

*p*

*cresc.* *f ff*

9<sup>te</sup> Sinfonie.

L. v. Beethoven.

Allegro assai.

Allegro vivace.

## Coriolan. (Ouverture.)

L. v. Beethoven.

Allegro.

Musical score for the Overture of Coriolan by Beethoven, featuring ten staves of music. The score is in 2/4 time and B-flat major. It begins with a forte (*f*) dynamic and includes various articulations such as accents (*acc.*) and staccato (*stacc.*). Dynamics range from piano (*p*) to fortissimo (*ff*). The piece concludes with a *crescendo* leading to a final fortissimo (*ff*) chord.

I. Akt N<sup>o</sup> 6.

## Fidelio.

Allegro agitato.

L. v. Beethoven.

Musical score for the first act of Fidelio by Beethoven, featuring two staves of music. The score is in 2/4 time and B-flat major. It begins with a piano (*p*) dynamic and includes triplets (*3*). The piece concludes with a mezzo-forte (*mf*) dynamic.



fp

2. Akt. Introduction.  
Adagio.

p

2. Akt. Duett.  
Allegro vivace.

p

f

2. Akt. Finale.  
Allegro ma non troppo.

f

ff

p

# Jubel-Ouverture.

C. M. v. Weber.

*Presto assai.*

*Andante.*

# Freischütz. (Ouverture.)

C. M. v. Weber.

*Molto vivace.*

Overture. Euryanthe.

C. M. v. Weber.

Allegro marcato con molto fuoco.

2. Akt.

Andante con moto.

A musical score for a string ensemble, likely a string quartet or quintet, in the second act. The tempo is marked "Andante con moto". The score consists of nine staves, each with a treble and bass clef. The music is written in a key with two flats (B-flat and E-flat) and a 3/4 time signature. The score features a variety of rhythmic patterns, including eighth and sixteenth notes, and rests. Dynamics include *pp* (pianissimo) and *mf* (mezzo-forte). The music is characterized by flowing, melodic lines with frequent slurs and ties.

Oberon. (2. Akt.)

C. M. v. Weber.

Andante.

A musical score for the character Oberon in Act 2, by Carl Maria von Weber. The score is divided into two sections: "Andante" and "Allegro". The "Andante" section is in 3/4 time and features a key signature of two sharps (F# and C#). It includes dynamics such as *f* (forte), *pp* (pianissimo), and *tr* (trill). The "Allegro" section is in common time (C) and features a key signature of one flat (B-flat). It includes dynamics such as *ff* (fortissimo) and *p* (piano). The score consists of four staves, with the first two staves for the upper parts and the last two for the lower parts. The music is characterized by rhythmic patterns, including eighth and sixteenth notes, and rests.

A musical score for piano, consisting of 12 staves of music. The score is written in a single system with a grand staff (treble and bass clefs). The music is in a minor key, indicated by a flat sign on the first staff. The tempo is marked as *ff* (fortissimo) at the beginning. The score features complex rhythmic patterns, including sixteenth and thirty-second notes, and is heavily ornamented with slurs, accents, and dynamic markings. A *rit.* (ritardando) marking is present in the fourth staff. The piece concludes with a *pp* (pianissimo) marking at the end of the twelfth staff. The tempo marking *0.642 M.* is located at the bottom center of the page.

# Maurer und Schlosser. (Finale.)

D. F. E. Anber.

*Allegro vivace.*

The musical score is written for a single instrument, likely a piano or organ, in G major (one sharp) and 2/4 time. It consists of ten staves of music. The tempo is marked *Allegro vivace*. The piece begins with a piano (*pp*) dynamic and features a variety of rhythmic patterns, including eighth and sixteenth notes. Fingerings (1-4) and accents are indicated throughout. A forte (*f*) dynamic appears in the sixth staff. The score concludes with a final cadence on the tenth staff.

# Die Stumme von Portici. (Finale des 5. Aktes.)\*

D. F. E. Auber.

A musical score for the finale of the 5th act of 'Die Stumme von Portici' by D. F. E. Auber. The score is written for a grand piano (piano and forte) and consists of 11 staves. The key signature is one flat (B-flat major or D minor), and the time signature is common time (C). The music features a variety of rhythmic patterns, including triplets, sixteenth notes, and eighth notes. There are several dynamic markings, including 'ff' (fortissimo) and 's' (piano). The score includes numerous fingering numbers (1-4) and breath marks (0) above the notes. The piece concludes with a final chord on the eleventh staff.

\*) Mit Genehmigung von J. André, Offenbach a. M.

# Robert der Teufel.\*)

G. Meyerbeer.

**Introduction.**  
Allegro.

**1. Akt. Finale.**  
Allegro con spirito.

**2. Akt. N° 6. Chor.**  
Allegretto moderato.

**3. Akt. N° 10.**  
Allegro moderato.

**4. Akt. N° 18. Finale.**  
Allegro agitato.

\* Mit Genehmigung des Original-Verlegers Schlesingersche B. u. M. Hdlg. (R. Lienau), Berlin.  
C. 642 M.



sul Do

pp

p

### Dinorah.\*)

Ouverture.

G. Meyerbeer.

mf

p

### 2. Akt. (Zwischenakt.)

\*) Mit Genehmigung der Original-Verleger Ed. Bote & G. Bock, Berlin.  
C. 642 M.



The first system of music consists of five staves. The first staff begins with a treble clef, a key signature of two sharps (F# and C#), and a 3/4 time signature. It features a series of eighth-note patterns with slurs and fingerings (1, 2, 3). A dynamic marking of *p* (piano) is present. The second staff continues the pattern with fingerings 3, 1, 2, 3, 1, 2, 3, 4, 1. The third staff has a fingering of 3. The fourth staff has fingerings 3, 2, 1, 2. The fifth staff concludes the system with a dynamic marking of *p*.

*ff*  
**I. Akt. Finale.**  
**Allegro molto veloce.**

The second system of music consists of five staves. The first staff begins with a treble clef, a key signature of two sharps, and a 3/4 time signature. It features a series of eighth-note patterns with slurs and fingerings (2, 3, 4). A dynamic marking of *p* (piano) is present. The second staff continues the pattern. The third staff continues the pattern. The fourth staff has a fingering of 0 and 4. The fifth staff has fingerings of 0 and 3.

Aus dem Finale des 2. Aktes.

Allegro vivace.

sempre pizzicato

The first piece is a short musical excerpt. It begins with a piano (*p*) dynamic. The score consists of six staves: a treble clef staff at the top, followed by two bass clef staves, and three more bass clef staves at the bottom. The music is characterized by rapid sixteenth-note patterns and frequent pizzicato markings. The key signature has one sharp (F#), and the time signature is 2/4. The piece concludes with a double bar line.

Scherzo aus „Ein Sommernachtstraum.“

Allegro vivace.

F. Mendelssohn-Bartholdy.

The second piece is a Scherzo from Mendelssohn's 'A Midsummer Night's Dream'. It starts with a pianissimo (*pp*) dynamic. The score is arranged in six systems, each containing two staves (treble and bass clef). The music is highly rhythmic, featuring complex patterns of eighth and sixteenth notes, often with triplets and slurs. Dynamics fluctuate between *pp*, *p*, and *f*. The key signature has two flats (Bb and Eb), and the time signature is 3/4. The piece ends with a double bar line.

## Märchenbilder.

Rasch.  
mit springenden Bogen.

Robert Schumann, Op. 413. No 2.

The musical score consists of 14 staves. The first staff is the violin part, starting with a piano (*p*) dynamic and a tempo marking of *Rasch.* (Allegretto). The second staff is the piano accompaniment, also starting with *p*. The score includes various dynamics such as *p*, *f*, *pp*, and *cresc.* (crescendo). There are numerous slurs, accents, and articulation marks throughout. The key signature is one flat (B-flat major or D minor), and the time signature is 2/4. The piece concludes with a double bar line on the final staff.

# Genoveva.

R. Schumann.

1. Akt.

The musical score is written for a single melodic line in G major, 3/4 time. It begins with a piano (*p*) dynamic. The first staff contains a series of eighth notes, some beamed together, with a first finger fingering (1) and a breath mark (V). The second staff continues with similar eighth-note patterns, including a triplet of eighth notes and a first finger fingering (1). The third staff features a mix of eighth and sixteenth notes, with a first finger fingering (1). The fourth staff has a more complex rhythmic pattern with eighth and sixteenth notes, including a second finger fingering (2) and a breath mark (V). The fifth staff shows a sequence of eighth notes with a first finger fingering (1) and a breath mark (V). The sixth staff continues with eighth notes, including a first finger fingering (1) and a breath mark (V). The seventh staff features a series of eighth notes with a first finger fingering (1) and a breath mark (V). The eighth staff has a more complex rhythmic pattern with eighth and sixteenth notes, including a first finger fingering (1) and a breath mark (V). The ninth staff continues with eighth notes, including a first finger fingering (1) and a breath mark (V). The tenth staff concludes with eighth notes, including a first finger fingering (1) and a breath mark (V). The score ends with a fortissimo (*ff*) dynamic.

2. Akt.  
Nicht schnell.

The image displays a piano score for Act 2, titled "Nicht schnell." The score is written in G major and 3/8 time, spanning five systems of two staves each. The first system begins with a piano (*pp*) dynamic. The second system includes a crescendo (*cresc.*) and a decrescendo (*dimin. - p*) marking. The third system features several triplet markings (*3*). The fourth system includes a crescendo (*cresc.*) marking. The fifth system concludes with a final cadence and a bass line ending with the fingering sequence 8 2 3 1 2 1.